

Nachruf für Dr. med. Hans-Jürgen Pollack

* 24.4.1943 † 4.7.2016

Am 4. Juli 2016 verstarb plötzlich und unerwartet Dr. med. Hans-Jürgen Pollack, einer der besten Handchirurgen Deutschlands, im Alter von 73 Jahren in seinem Heimatort Oybin. Er war ein begnadeter Operateur und ein exzellenter Lehrer. Die entstandene Lücke ist nur schwer zu schließen. Nach dem Studium der Medizin in Berlin und Sofia in den Jahren 1961 bis 1967 kehrte er in seine Heimatstadt Zittau zurück. Im Kreiskrankenhaus Zittau absolvierte er die Facharztausbildung zum Chirurgen. 1974 wurde er zum Oberarzt der Chirurgischen Abteilung ernannt und ab 1990 Chefarzt der Abteilung Traumatologie und Handchirurgie, welche er bis zu seiner Verabschiedung in den Ruhestand leitete. Die von ihm aufgebaute Klinik für Hand- und Unfallchirurgie war die erste Klinik dieser Art in Sachsen. Seine handchirurgische Ausbildung hat Dr. Pollack aber in Sofia bei seinem großen Lehrmeister, dem international renommierten Prof. Ivan Matev absolviert, wo er von 1971 bis 1974 seine fundierten Kenntnisse der funktionellen Anatomie der Hand erlernte, die er später an seine zahlreichen Schüler weitergegeben hat.

Dr. Hans-Jürgen Pollack richtete im Jahr 1993 den Jahreskongress der Deutschsprachigen Arbeitsgemeinschaft für Handchirurgie (DAH)/Deutschen Gesellschaft für Handchirurgie



Dr. med. Hans-Jürgen Pollack © Privat

(DGH) erstmals auf dem Gebiet der ehemaligen DDR in Zittau aus. Dieser Kongress war ein voller Erfolg.

1996 wurde er für zwei Jahre zum Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Handchirurgie gewählt. Eine sehr hohe Auszeichnung, war er doch der erste Präsident, der aus den neuen Bundesländern kam.

Ich habe Dr. Pollack im Jahr 1988 auf dem Gemeinschaftskongress der Bulgarischen und Amerikanischen Handchirurgischen Gesellschaft in Albena kennengelernt. Seit dieser Zeit verband uns eine tiefe fachliche Freundschaft. Im selben Jahr haben der ehemalige Chefarzt des Waldkrankenhauses Bad Dübener Dr. med. Dieter Jungmichel, Chefarzt Dr. med. Pollack und der Autor den Bad Dübener Handtag ins Leben gerufen, der bis jetzt seine Fortsetzung gefunden hat.

Bis zum Jahr 2010 war er der Vorsitzende der Prüfungskommission für

Handchirurgie im Freistaat Sachsen. Viele der Prüflinge haben sich vorher in seiner Klinik in Zittau den sogenannten letzten Schliff geholt.

Er wurde von vielen handchirurgisch tätigen Kollegen als die letzte Instanz bei fachlichen Fragen angesehen.

An seinen wöchentlichen klinikinternen Fortbildungsveranstaltungen nahmen nicht nur die eigenen Mitarbeiter teil, sondern auch sehr gern externe Kollegen, die das hohe Niveau schätzten.

Aber nicht nur im eigenen Land lehrte er die Handchirurgie, sondern auch im Ausland. 2010 und 2014 war er für ca. ein Vierteljahr in Kathmandu am Fuße des Himalaja in Nepal tätig und hat hier die erste Handchirurgische Abteilung in diesem Land aufgebaut. Die Dankbarkeit dieser armen Menschen war sehr groß, da sie nach vielen Jahren des Leidens endlich Hilfe bekamen. Für sein Lebenswerk Handchirurgie wurde Dr. Pollack im Jahr 2014 vom Bundespräsidenten Joachim Gauck in Berlin gewürdigt.

Viele Dinge, die er sich noch vorgenommen hatte, wie seine dritte Reise nach Nepal, die Fortführung seiner handchirurgischen Sprechstunde, aber auch seine anstehenden wissenschaftlichen Vorträge in Bad Dübener anlässlich des Handtages und das von seinen Schülern sehnsüchtig erwartete Handbuch, bleiben unerledigt.

Aber seine Lehre und sein Vermächtnis leben in seinen Schülern weiter.

In Dankbarkeit

Dr. med. Albrecht Förster, Bad Dübener

Anzeige

LEKTÜRE-EMPFEHLUNG:

„Erinnerungen sächsischer Ärzte 1949-1989“

Zu bestellen über:

Sächsische Landesärztekammer
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Schützenhöhe 16, 01099 Dresden
Fax: 0351 8267-162
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@slaek.de
(Schutzgebühr 8.00 Euro)

